



Die Jugendkapelle des Musikvereins Wollmatingen spielt unter Leitung von Florian Kunemann bei ihrem Konzert in der Wollmatinger Halle, die auch schon mal MVW-Arena genannt wird. BILD: NIKOLAJ SCHUTZBACH

Gelungener Konzertabend

- Wollmatinger Jungdirigenten und Solisten brillieren
- Auftritt der Jugendkapelle und der One Stone Band

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

Konstanz – Kaum begann sich der Vorhang in der Wollmatinger Halle zu öffnen, krachte einer der mit bunten Musiknoten gespickten Blumenkästen der Bühnendekoration auf den Boden. Der holprige Start in den Konzertabend „Alpenglühn“ der Jugendkapelle Wollmatingen brachte deren Vorgruppe One Stone Band mit Dirigentin Nicole Waldruff nicht aus der Ruhe. Auch als vor Beginn von „Hulapalu“ von Andreas Gabalier ein Schräubchen der Tuba vermisst wurde, blieben Band und Publikum ganz entspannt.

Eine wahre Bewährungsprobe bestand schließlich Jonas Schuster, der im Stück „Swiss Lady“ der Pepe Lienhard Band das Solo spielte. Obwohl er den Liedauftakt mit seinem Euphonium verpatzte, bewahrte der 14-Jährige die Ruhe. Im zweiten Anlauf klappete dann alles wunderbar. „Das Problem war, dass ich nachgedacht habe, was ich spielen muss“, erzählte er später dem SÜDKURIER. Von den Lachern im Publikum habe er nichts mitbekommen.

Möglicherweise sei es die Aufregung

Solisten und Geehrte

Nach Jonas Schuster hatten dann auch Yasmin Schöller (Horn), Luca Kohler (Tenorhorn) und Marco Hotz (Euphonium) Soloauftritte. Mit der Jugendkapelle zusammen spielten sie im Stück „Begegnung“ von Kurt Gäble. Das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber nahmen Melanie Schroff und Gladys Thomala entgegen, das in Bronze Sarah Augustyniak, Lena Dopjans, Lucian Fischer, Juri Binder, Linus Nübling, Julian Mennel und Johannes Wenig. Den nächsten Auftritt hat die Jugendkapelle am kommenden Sonntag, 4. Dezember, um 17 Uhr, in der Stephanskirche beim Benefizkonzert der Narrengesellschaft Niederburg. (nea)

gewesen, mutmaßte seine Dirigentin. Oder es lag daran, dass erst zwei Wochen zuvor entschieden wurde, dass er ohne Noten spielt. „Ich weiß, dass so etwas eine Herausforderung ist“, erklärte Waldruff. Sie habe Jonas als Solisten gewählt, weil er in den vergangenen zwei Jahren bereits Solo-Erfahrung sammeln konnte. „Und das Euphonium ist ein guter Ersatz für das Alphorn“, ergänzte sie.

„Rock Trap“ von William J. Schinstine bildete den Abschluss des Vorgruppen-

programms. Bei dieser sogenannten Body Percussion ersetzen die Musiker die Schlaginstrumente durch ihre Hände und Körper. Der Applaus für dieses Stück und die vorangegangenen fiel angemessen kräftig aus.

Mindestens ebenso unterhaltsam, aber pannenfrei verlief der anschließende Auftritt der Jugendkapelle des Musikvereins Wollmatingen. Florian Kunemann hatte deren musikalische Leitung Anfang dieses Jahres übernommen. Im Vergleich zu seinem ersten Auftritt als Dirigent im April hat er sichtlich an Sicherheit und Selbstbewusstsein gewonnen. „Ich merke immer mehr, dass wir uns aneinander gewöhnen“, erklärte er. „Die Jugendlichen bekommen immer mehr ein Gespür, wer ich bin und wie sie mit mir umgehen können“, ergänzte er. „Aber auch ich lerne sie besser kennen“, erläuterte Kunemann.

„Ich kann mittlerweile von den Jugendlichen sagen, dass sie gut vorbereitet sind“, berichtete er. Daher könne er wohl die nötige Ruhe ausstrahlen. „Aber ohne Lässigkeit, denn das darf nicht sein“, betonte der Dirigent. Zwei Zugaben waren der Lohn für einen gelungenen Auftritt. Die abwechslungsreiche Musikauswahl hatte Florian Kunemann um das Stück „Schmelzende Riesen“ von Armin Kofler gruppiert. „Als ich das hatte, ergab sich eines zum anderen“, erläuterte der Dirigent.